

**Zweite Ordnung zur Änderung der
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft an der
Universität Münster
vom 06.10.2022
vom 21.08.2025**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV NRW, S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 2024 (GV. NRW. S. 1222), hat die Universität Münster folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft an der Universität Münster vom 06. Oktober 2022 (AB Uni 42/2022, S. 4013 ff.), zuletzt geändert durch die Erste Ordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft an der Universität Münster vom 06.10.2022 vom 18.04.2024 (AB Uni 12/2024, S. 1043 ff.), wird folgendermaßen geändert:

1. § 10 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 2 wird wie folgt neugefasst:

„(2) Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulabschlussprüfung als jeweils einziger Prüfungsleistung ab. Neben der oder den Prüfungsleistung/-en kann auch eine bzw. können auch mehrere Studienleistungen zu erbringen sein. Studien- oder Prüfungsleistungen können insbesondere sein:

Klausuren: Innerhalb einer begrenzten Zeit mit begrenzten Hilfsmitteln sowie unter Aufsicht eigenständig und allein Problemstellungen bearbeiten und Lösungen aufzeigen. Klausuren können auf Entscheid der Prüfenden vollständig oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden.

Referate: Innerhalb einer begrenzten Zeit über ein festgelegtes Thema einen (medienunterstützten) mündlichen Vortrag halten. Referate können auf Entscheid der Prüfenden als Einzel- oder Gruppenprüfung gehalten werden. An ein Referat kann sich eine Diskussionsrunde anschließen.

Hausarbeiten: Innerhalb einer festgelegten Zeit von maximal 6 Wochen ein vorgegebenes Thema selbständig schriftlich bearbeiten. Der Textteil exklusive Deckblatt, Verzeichnisse und Anhänge sollte 12 Seiten (+/- 3 Seiten) unter Einhaltung der geforderten Formatierung betragen. Anforderungen an die Gestaltung werden von den verantwortlich Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Problemorientierte schriftliche Arbeit: Schriftliche Bearbeitung eines vorgegebenen Themas mit einem begrenzten Umfang von 3-5 Seiten und einer begrenzten Bearbeitungszeit von zwei Wochen nach Ende der Präsenzphase oder der entsprechenden Lehrveranstaltung. Anforderungen an die Gestaltung werden von den verantwortlich Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Forschungsbericht: Informiert umfassend über eine durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung und deren Ergebnisse mit einem Textumfang von 5-7 Seiten exklusive Deckblatt, Verzeichnisse und Anhänge. Forschungsberichte können auf Entscheid der Prüfenden bei entsprechender Kennzeichnung als Gruppenprüfung abgelegt werden und zu einem in geeigneter Weise bekanntgegebenen Zeitpunkt bei den Prüfenden eingereicht werden. Anforderungen an die Gestaltung werden von den verantwortlich Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Mündliche Prüfungen: Innerhalb einer begrenzten Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln gegebene Problemstellungen mündlich bearbeiten und Lösungen diskutieren. Mündliche Prüfungen können auf Entscheid der Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung mit bis zu 5 Prüflingen durchgeführt werden (ausgenommen der staatlichen Prüfung zur Hebamme).

Wissenschaftliches Poster: Informiert komprimiert über eine durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung oder Hypothese(n) und deren Ergebnisse. Es kann durch einen Diskussionsteil von maximal 10 Minuten ergänzt werden. Anforderungen an die Gestaltung werden von den verantwortlich Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Wissenschaftliches Journal: Dokumentiert (stichpunktartig) in einfacher tabellarischer Form Inhalte/Themen einer Lehrveranstaltung und persönliche Erkenntnisse, aufkommende Fragen und persönliche Notizen vor dem Hintergrund einer Profilierung der Hebammentätigkeit. Die Bearbeitungszeit des wissenschaftlichen Journals beträgt zwei Wochen nach Beendigung des entsprechenden Moduls. Anforderungen an die Gestaltung werden von den verantwortlich Lehrenden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Performanzprüfung: Innerhalb einer vorgegebenen Zeit werden praktische Fertigkeiten in der realen Anwendungssituation oder unter Laborbedingungen in der Simulation dargestellt und mit theoretischen Inhalten erläutert, begründet und reflektiert. Die theoretischen Inhalte können auf Entscheid der Prüfenden mündlich oder schriftlich eingefordert werden. Die Performanzprüfung kann mit elektronischen Eingabegeräten durchgeführt werden.

Standardisiertes Protokoll: Das standardisierte Protokoll enthält den von der/dem Studierende/n selbstverantwortlich zu führenden Tätigkeitsnachweis (entsprechend § 33 Absatz 2 Nr. 3 HebG und § 12 HebStPrV) und die von der Praxisanleitung zu führenden Dokumente (Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräch inklusive Reflexion). Der Umfang ist nicht definiert und geht als unbenotete Studienleistung nicht in die Abschlussnote ein. Das standardisierte Protokoll ist bis zwei Wochen nach Beendigung des entsprechenden Praxiseinsatzes einzureichen.

Studien- bzw. Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. Diese wird von der/dem Modulbeauftragten zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Studien- bzw. Prüfungsleistungen zu erbringen ist, bekannt gemacht.“

b) Abs. 4 wird wie folgt neugefasst:

„(4) Mit der Anmeldung zu einem Modul erfolgt automatisch die Anmeldung zu der/den entsprechenden Prüfungs- und Studienleistung/-en und zu der/den entsprechenden Wiederholungs-/Nachholprüfung/-en. Die Fristen für die Anmeldung sowie das Verfahren werden zentral durch Aushang oder auf elektronischem Wege bekannt gemacht. Automatisierte Anmeldungen zu der/den Prüfungs- und Studienleistung/-en können bis zu zwei Wochen vor der/den Prüfungs- und Studienleistung/-en ohne Angabe von Gründen auf elektronischem Wege zurückgenommen werden (Abmeldung). Nach Abmeldung kann auf elektronischem Wege bis zu zwei Wochen vor der/den Prüfungs-/Studienleistung/-en eine Wiederanmeldung/Wiederabmeldung erfolgen. Die Sätze 3 und

4 gelten auch für die entsprechenden Wiederholungs-/Nachholprüfung/-en. Nach Ablauf der Frist gemäß Satz 3 gilt § 26 für den Prüfungsrücktritt.“

c) Abs. 7 wird wie folgt neugefasst:

„(7) Die Studien- und Prüfungsleistungen können auch als elektronische Prüfung oder als digitale Prüfung durchgeführt und ausgewertet werden; die Festlegung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben. Sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nach Satz 1 nur mit schriftlichem Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüfer/innen bzw. Beisitzer/in erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung.“

d) Es wird folgender neuer Abs. 8 eingefügt:

„(8) In schriftlichen Arbeiten, die als Studien- oder Prüfungsleistung erbracht werden, müssen die Stellen der Arbeiten, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die/der Kandidat/in fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die schriftliche Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben. Nach Vorgabe der/des Prüfer/in sind schriftliche Arbeiten zum Zwecke der optionalen Plagiatskontrolle zusätzlich auch in geeigneter digitaler Form einzureichen. Die/Der Kandidat/in fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihre/seine Kenntnis von einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen hinzu.“

2. § 12 Abs. 2 wird gestrichen. Das „(1)“ in § 12 wird gestrichen.

3. § 15 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 11 S. 3 wird gestrichen. Der vorherige S. 4 wird zu S. 3. Der vorherige S. 5 wird zu S. 4.

b) Abs. 13 wird gestrichen.

4. § 16 Abs. 6 wird wie folgt neugefasst:

„(6) Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet. Abweichend davon können die Modulbeschreibungen bestimmen, dass zwei oder drei Prüferinnen/Prüfer die Bewertung vornehmen; für die Ermittlung der Note gilt Absatz 7 Sätze 2 und 3 entsprechend. Für die Bewertung der Bachelorarbeit gilt § 21.“

5. In § 17 Abs. 4 S. 1 wird „schriftlichen“ gestrichen.

6. § 19 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 2 wird wie folgt neugefasst:

„(2) Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigung des Fachbereichs zu beteiligen.“

b) In Abs. 3 S. 2 wird „Behindertenausweise“ durch „Schwerbehindertenausweise“ ersetzt.

7. In § 20 Abs. 7 wird „(§ 38 Abs 2 HebStPrV)“ durch „(§ 38 Abs. 2 Nr. 1 HebG)“ ersetzt.

8. In § 21 Abs. 3 werden S. 4 und 5 gestrichen. Der bisherige S. 6 wird zu S. 5.

9. § 26 Abs. 5 wird wie folgt neugefasst:

„(5) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Studien- und Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,00) bzw. im Fall einer nicht benoteten Leistung als mit „nicht bestanden“ bewertet. Wer die Abnahme einer Studien- oder Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,00) bzw. im Fall einer nicht benoteten Leistung als mit „nicht bestanden“ bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die/den Studierenden von der Bachelorprüfung insgesamt ausschließen. Die Bachelorprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.“

10. In § 27 Abs. 1 und 2 wird „Prüfungsleistung“ durch „Studien- und Prüfungsleistung“ und „Prüfungsleistungen“ durch „Studien- und Prüfungsleistungen“ ersetzt.

11. Der Anhang „Modulbeschreibungen“ wird wie folgt geändert:

a) Das Modul 1.2 „Humanmedizinische und pharmakologische Grundlagen“ erhält folgende neue Fassung:

1.2 Humanmedizinische und pharmakologische Grundlagen

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Humanmedizinische und pharmakologische Grundlagen
Modulnummer	HebWiss-1.2

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	1
	Leistungspunkte (LP)	10
	Workload (h) insgesamt	300
	Dauer des Moduls	1
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil	
----------	---------------	--

Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum
Das Basismodul vermittelt ein grundlegendes Verständnis für Körperfunktionen und Organsysteme mit dem Schwerpunkt auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Mit dem Verständnis der physiologischen Abläufe können pathologische Zustände in der Hebammenbetreuung abgegrenzt werden. Das Modul bildet somit einen wichtigen Baustein für die eigenverantwortliche Tätigkeit der Hebamme als Primärversorgerin.
Lehrinhalte
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Morphologie und Physiologie von Organen und Organsystemen und der Einfluss einer Schwangerschaft auf das Organ/-system - Grundlagen der Nährstoffe/Ernährung/Nährstoffaufnahme, Stoffwechsel - Physiologie von Schwangerschaft, Geburt, Plazentarperiode und Laktation - Grundlagen der Zellbiologie - Fachbezogene Biologie und Chemie - Grundlagen der Fortpflanzung und Genetik, fetale Entwicklung - Grundlagen der Endokrinologie - Grundlagen der Immunologie inklusive Impfen (STIKO-Empfehlung) und Allergie - Fachspezifische Klinische Chemie - Medizinische Terminologie - Allgemeine Erkrankungsmerkmale - Einführung in die allgemeine Pharmakologie - Pharmakologie und Naturheilkunde - Pharmakologie, -kinetik und -dynamik allgemein und Spezifika in Schwangerschaft und Stillzeit - Gesetzliche Grundlagen zu Betäubungsmitteln und Arzneimittel) vor dem Hintergrund der Hebammentätigkeit - Plazebo - Umgang mit Rote Liste und Embryotox - Arzneimittel Dosierungen/Einheiten, Umrechnungen, sicherer Umgang, Lagerung - Vitamine und Mineralien, Nährstoffsubstitution
Lernergebnisse
<p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können funktionelle und morphologische Zusammenhänge im menschlichen Körper mit dem Schwerpunkt der reproduktiven Lebensphase bei physiologischen Prozessen wiedergeben und diskutieren, - Entwickeln ein grundlegendes naturwissenschaftliches Verständnis aus der Perspektive eines Gesundheitsberufes, - Können Entstehung und Entwicklung des menschlichen Lebens darstellen, - Können Laborwerte interpretieren und regelwidrige Verläufe frühzeitig erkennen, - Verwenden die medizinische Terminologie korrekt, - legen allgemeine Grundlagen der Pharmakologie dar, - erläutern die Wirkweisen unterschiedlicher Arzneimittel und Therapieformen, - beschreiben den sicheren Umgang mit Arzneimitteln und die Spezifika in Schwangerschaft und Stillzeit, - erörtern die Verabreichung Medikamente unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsaspekte.
<p>Anlage 1 HebStPrV Die Absolvent*innen... Kompetenzbereich I: I.1.a. nennen organische Voraussetzungen für eine physiologische Schwangerschaft, I.1.b. verfügen über ein medizinisches Grundverständnis um eine Schwangerschaft festzustellen und die Gesundheit von Mutter und Kind sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch klinische Untersuchungen zu überwachen und zu beurteilen,</p>

I.1.c. verfügen über einfache Grundlagen der Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen,
 I.1.d. nennen physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft,
 I.1.f. verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung,
 I.1.h. verfügen über Grundlagenwissen zum Erkennen von Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen,
 I.2.a. nennen organische Voraussetzungen für eine physiologische Geburt,
 I.2.b. verfügen über ein medizinisches Grundverständnis zu physiologische Geburtsprozessen und Geburtsverletzungen,
 I.2.c. beschreiben klinische geeignete Mittel, um den Gesundheitszustand von Mutter und Kind zu beurteilen,
 I.3.a. kennen organische Voraussetzungen für ein physiologisches Wochenbett,
 I.3.b. beschreiben klinische geeignete Mittel, um die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings zu beurteilen
 I.3.c. nennen die postpartalen Adaptationsprozesse,
 I.3.h. verfügen über medizinisches Grundlagenwissen zum Erkennen von Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung notwendig machen.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Anatomie, Physiologie, Bio-Chemie und Grundlagen der Pharmakologie	P	120h/8SWS	120h
2	Übung		Anatomie, Physiologie, Bio-Chemie und Grundlagen der Pharmakologie	P	30h/2SWS	30h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	Klausur	120 Min.	1	8/10
2	MTP	Mündliche Prüfung	15 Min.	2	2/10
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			10/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	

	Keine		
--	-------	--	--

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	-		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	-		

6	Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	WiSe		
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05	

7	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-		
Modultitel englisch	Basics in human medicine and pharmacology		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr.1: Anatomy, Physiology , Bio-Chemistry and basics in Pharmacology		
	LV Nr.2: Anatomy, Physiology, Bio-Chemistry and basics in Pharmacology		

8	Sonstiges		
	Die Klausur (Prüfungsleistung Nr. 1) wird von drei Prüferinnen/Prüfern bewertet.		

b) Das Modul 1.3 „Pflegerische Grundlagen“ erhält folgende neue Fassung:

1.3 Pflegerische Grundlagen

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Pflegerische Grundlagen
Modulnummer	HebWiss-1.3

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	1	
Leistungspunkte (LP)	7	

Workload (h) insgesamt	210
Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Basismodul beinhaltet theoretische und berufspraktische Inhalte zu pflegerischem Handeln im Rahmen der Hebammenarbeit zur Vorbereitung auf die Praxiseinsätze. Hierbei kommen dem sicheren Umgang mit Medizinprodukten und einer angemessenen Hygiene vor dem Hintergrund des Eigenschutzes und des Fremdschutzes eine zentrale Bedeutung zu.	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <p>Pflegerische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflegeprozess - Hebammenassessment - Methoden der Erfassung des Unterstützungsbedarfs und Risikoeinschätzung - Indikationen für und adäquate Durchführung von pflegerischen Maßnahmen zur Unterstützung unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse sowie hygienischer Anforderungen - Einführung in medizinische Therapiekonzepte und Therapieformen - Definition und Einteilung von Medizinprodukten bzw. medizintechnischen Geräten und Anforderungen an den Gebrauch aus technischer und rechtlicher Sicht - Funktion und Anwendungsbereich häufig eingesetzter geburtshilflicher Medizinprodukte - Klinische Bedeutung und Methoden der Vitalzeichenkontrolle - Theoretische Grundlagen zu und Durchführung von häufigen medizin-pflegerischen Handlungen der Frau - Anforderungen an die sichere und komplikationsvermeidende Durchführung medizin-pflegerischer Handlungen - Praktische Übungen zum Umgang mit pflegerischen und medizinischen Arbeitsmitteln - Grundlagen der Dokumentation - Umgang mit Patient*innendaten, Umgang mit Angehörigen - Interdisziplinäre Zusammenarbeit Pflege und Hebamme <p>Mikrobiologie, Virologie und Hygiene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Infektionsketten, Unterbrechung und Prävention; - Krankenhaus-, Umwelt- und Individualhygiene, Hygieneplan/Leitlinien (klinisch und außerklinisch) - Desinfektion, Sterilisation - Diagnostik und Therapie von gängigen Infektionskrankheiten, molekulare Grundlagen der Pathogenität von Infektionserregern - Krankheitserreger, Infektion, Kolonisation, physiologische Flora mit Bedeutung für die Schwangerschaft - Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie - Grundlagen der medizinischen Virologie - Praktische Übungen zum hygienischen Arbeiten - Praktische Fertigkeiten in Kleingruppen 	
Lernergebnisse	
<p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wichtige Methoden zur Einschätzung des Unterstützungsbedarfs, - beschreiben den Pflegeprozess und übertragen ihn auf den Bereich der Hebammenarbeit, - beachten Patient*innensicherheit und Eigenschutz bei der Anwendung von Geräten zur Diagnostik und Therapie, - benennen und beachten Hygieneregeln im klinischen und außerklinischen Setting, 	

- benennen in der Geburtshilfe wesentliche mikrobiologische und virologische Krankheitserreger, deren Übertragung sowie Prävention und Therapie,
- benennen unterschiedliche Formen und Hilfsmittel zu Diagnosezwecken und deren Anwendungsbereich,
- entwickeln ein grundlegendes pflegerisches Verständnis und übertragen dies auf die geburtshilfliche Situation,
- können häufige medizin-pflegerische Maßnahmen unter einfachen Bedingungen durchführen.

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich I:

I.1.b. nennen Methoden und Assessmentinstrumente zur Überwachung und Beurteilung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit,

I.2.j. führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch.

Kompetenzbereich IV:

IV.4. verfügen über Grundlagenwissen zur zeitnahen, fachgerechten und prozessorientierten Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Pflegerische Grundlagen	P	60h/4SWS	75h
2	Seminar		Grundlagen der Infektiologie und Hygiene	P	30h/2SWS	30h
3	Kleingruppenseminar		Modulübergreifende Praktische Fertigkeiten	P	15h/1SWS	0h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	90 Min. Oder 15 Min.	LV-Nr. 1	5/7
2	MTP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	45 Min. Oder 10 Min.	LV-Nr. 2	2/7

Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		7/240	
Studienleistung(en)			
Nr.	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
	Keine		

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Mindestens 85% bei Kleingruppenseminar. Das Überschreiten der maximalen Fehlzeiten zieht eine Kompensationsleistung im fachpraktischen Kompetenzbereich nach sich. Wird die Kompensationsleistung nicht erbracht, besteht kein Anspruch auf Prüfungsleistung.		

6	Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	WiSe		
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im	05	
	Medicampus Mobile.		

7	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-		
Modultitel englisch	Basics in nursing care		
Englische Übersetzung der Mo- dulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Basics in nursing care		
	LV Nr. 2: Basics in infectiology and hygiene		
	LV Nr. 3: Module-spanning skills training		

8	Sonstiges
	Im Fall einer mündlichen Prüfung bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer. Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 2 erfolgt die Bewertung durch drei Prüferinnen/Prüfer.

c) Das Modul 2.2 „Grundlagen der Begleitung während Schwangerschaft und Geburt“ erhält folgende neue Fassung:

2.2 Grundlagen der Begleitung während Schwangerschaft und Geburt

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
--------------------	------------------------------------

Modul	Grundlagen der Begleitung während Schwangerschaft und Geburt
Modulnummer	HebWiss-2.2

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	2
Leistungspunkte (LP)	11
Workload (h) insgesamt	330
Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Hebammen begleiten Frauen während regelrechter Schwangerschaft und Geburt eigenverantwortlich. Dieses Basismodul vermittelt die fachlichen Grundlagen zur eigenverantwortlichen Begleitung von physiologischen Prozessen und deren Förderung nach dem aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das Modul greift Inhalte aus dem ersten Semester auf und bereitet auf das Praxismodul-1 vor. In den folgenden Praxisphasen werden die Inhalte sukzessiv vertieft.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Pränatalpsychologie - Physiologie der Schwangerschaft - Physiologie der fetalen Entwicklung und deren Beurteilung - Grundlagen der Schwangerenbetreuung - Evidenzbasierte hebammenkundliche Methoden der Diagnostik: Befunde erheben, bewerten und dokumentieren beginnend mit Feststellung der Schwangerschaft - Schwangerenvorsorge inkl. Grundlagen der Pränataldiagnostik - Versorgungsmodelle (national und international), Behandlungsplan, Geburtsorte und deren Spezifika, Interdisziplinarität - Körperliche und psychische Veränderungen im Schwangerschaftsverlauf - Evidenzbasierte Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden - Arbeitsfeldbezogenen Pharmakologie - Allgemeine Beratungsinhalte nach aktueller Mutterschaftsrichtlinie - IGeL in der Schwangerschaft - Den Mutterpass als Informationsquelle und Dokument nutzen - Anamneseerhebung - Weibliche Sexualität und Reproduktion - Ernährungsberatung/Nährstoffbedarf in der Schwangerschaft - Physiologische Laborveränderungen - Schwangerschaftserleben aus Sicht der Frau - Differenzierte Betrachtung von klinischer und außerklinischer Begleitung - Vertiefung anatomischer und physiologischer Grundlagen der Geburt, Geburtsphasen, Geburtsmechanik, Physiologie der Geburt - evidenzbasierte Förderung der Physiologie - Umgang mit Schmerz und Schmerztherapie - Geburtseinleitung und Wehenförderung - Evidenzbasierte Methoden zur Überwachung maternaler und fetaler Gesundheit 	

<ul style="list-style-type: none"> - Evidenzbasierte Beurteilung des Geburtsfortschritts - Entwicklung des Kindes - Einführung in Geburtsbeendigung vag-operativ und Sectio (primär und sekundär) - Erstversorgung des gesunden reifen Neugeborenen/Bonding - Abnabelung (früh/spät) - Geburtsverletzungen Klassifikation - Plazentarperiode - Dokumentation - Gewalt unter der Geburt - Arbeitsfeldbezogene Pharmakologie - Geburtserleben aus Sicht der Frau - Differenzierte Betrachtung von klinischer und außerklinischer Begleitung - Förderung der Partizipation - Interdisziplinäre Entscheidungsfindung, Empowerment - Praktische Fertigkeiten in Kleingruppen
Lernergebnisse
<p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beziehen bei der Beratung soziale, religiöse und kulturelle Bedürfnisse ein, - beschreiben unterschiedliche Anforderungen an die klinische und außerklinische Hebammenbetreuung, - verwenden geburtshilfliche Nomenklatur, - beschreiben die Physiologie und erkennen Abweichungen von der Norm, - verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse zur Leitung der Plazentarperiode, - nennen wichtige Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und Kontraindikationen gängiger geburtshilflicher Medikamente.
<p>Anlage 1 HebStPrV</p> <p>Die Absolvent*innen...</p> <p>Kompetenzbereich I.1:</p> <p>I.1.a. diskutieren evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</p> <p>I.1.b. können eine Schwangerschaft feststellen und nennen Methoden, um die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente zu überwachen,</p> <p>I.1.c. stellen die Untersuchungen, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind, dar; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und benennen geeignete weiterer Expertise,</p> <p>I.1.d. beschreiben physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft und nennen Aspekte eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und kennen geeignete Maßnahmen zur Linderung von Schwangerschaftsbeschwerden,</p> <p>I.1.e. nennen Methoden, um die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie zu beurteilen und bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hinzuwirken,</p> <p>I.1.f. verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und nennen Methoden, um die schwangere Frau und ihre Familie, der individuellen Lebenssituation entsprechend, auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vorzubereiten,</p> <p>I.1.g. beschreiben und diskutieren die Besonderheiten unterschiedlicher Geburtsorte, um die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts zu beraten und mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan zu erstellen,</p>
<p>I.2.a. verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</p>

<p>I.2.b. verfügen über Kenntnisse zur Leitung physiologischer Geburten bei Schädelldage, kennen Untersuchungen und Überwachungsmethoden nach der Geburt von Mutter und Neugeborenem unter Berücksichtigung der Förderung der Eltern-Kind-Bindung sowie der Aufnahme des Stillens,</p> <p>I.2.c. diskutieren Maßnahmen zur Betreuung der Frau während der Geburt und Überwachung des ungeborenen Kindes sowie des Geburtsverlaufes mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,</p> <p>I.2.e. beschreiben die Notwendigkeit und geeignete Methoden der Aufklärung über eine ärztliche Behandlung gegenüber der Frau und ihrer Begleitung.</p>
<p>Kompetenzbereich II:</p> <p>II.1. erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</p> <p>II.3. wenden theoriegeleitete Methoden für die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während der Schwangerschaft bei physiologischem Verlauf an und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau sowie die Gesundheitsförderung und Prävention.</p>
<p>Kompetenzbereich III:</p> <p>III.1. diskutieren die Berücksichtigung und Unterstützung der Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, mit dem Ziel, physiologische Prozesse zu unterstützen.</p>
<p>Kompetenzbereich IV:</p> <p>IV.3. gestalten und bewerten theoriegeleitet Beratungs- und Entscheidungsprozesse,</p> <p>IV.4. vertiefen das Wissen über die Bedeutung einer zeitnahen, fachgerechten und prozessorientierten Dokumentation von Maßnahmen während der Geburt und der Bedeutung für die Qualität der Informationsübermittlung in Bezug auf die Patient*innensicherheit.</p>
<p>Kompetenzbereich V</p> <p>V.1. analysieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</p> <p>V.2. diskutieren individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen,</p> <p>V.3. entwickeln erste Ideen zur interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft und Geburt.</p>

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Originäre Hebammentätigkeit während Schwangerschaft und Geburt	P	150h/10SWS	165h
2	Kleingruppen-seminar		Modulbezogene praktische Fertigkeiten	P	15h/1SWS	0h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4		Prüfungskonzeption			
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische	Gewichtung

				Anbindung an LV Nr.	Modulnote
1	MAP	Mündliche Prüfung Oder Klausur Oder Problemorientierte schriftliche Arbeit (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	20 Min. oder 120 Min oder 3-5 S.		11/11
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			11/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Es wird die vorherige Teilnahme an den Modulen 1.1 bis 1.4 empfohlen.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugewiesenen Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Mindestens 85% bei Kleingruppenseminar. Das Überschreiten der maximalen Fehlzeiten zieht eine Kompensationsleistung im fachpraktischen Kompetenzbereich nach sich. Wird die Kompensationsleistung nicht erbracht, besteht kein Anspruch auf Prüfungsleistung.

6 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile. 05

7 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modultitel englisch	Support during pregnancy and birth
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Primary tasks in midwifery during pregnancy and birth
	LV Nr. 2: Module based skills

8 Sonstiges	
	Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer.

d) Das Modul 2.4 „Praxismodul 1“ erhält folgende neue Fassung:

2.4 Praxismodul 1

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-1
Modulnummer	HebWiss-2.4

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	2	
Leistungspunkte (LP)	7	
Workload (h) insgesamt	210	
Dauer des Moduls	1	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Praxismodul bietet eine erste Orientierung im Berufsfeld und erste theoriegeleitete und praktische Erfahrungen im Umgang mit (werdenden) Müttern, Eltern und Neugeborenen. Das bisherige Wissen und die Fertigkeiten aus den Modulen 1.3, 2.1, 2.2 und 2.3 werden angewandt und erste Erfahrungen reflektiert.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt: Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes (Zielsetzung, Ablauf, Reflektion) - Einführung in die Portfolioarbeit - Bedeutung und Einführung in das standardisierte Protokoll <p>Praxiseinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Routineabläufe im Kreißaal, Kreißaalorganisation - Einführung in die örtlichen Dokumentationssysteme - Erste Erfahrungen in der fachgerechten Dokumentation (unter Anleitung) - begleiten Schwangere während der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung/Sono/ggf. Abstriche - erheben Anamnesen bei geeigneten (wenig belasteten und low-risk) Schwangeren - Nutzen Methoden zur Überwachung der fetalen Gesundheit und bewerten die Ergebnisse (unter Anleitung) - nutzen Methoden zur Überwachung der maternalen Gesundheit und bewerten der Ergebnisse (unter Anleitung) inkl. Blutentnahme bei geeigneten Schwangeren - beobachten und begleiten vornehmlich low-risk Geburtsverläufe (besonders Verhalten in den unterschiedlichen Geburtsphasen, Bedürfnisse der Frau und ihrer Begleitung, Verhalten der Hebamme) - Hilfestellung und Unterstützung bei der Wehenverarbeitung - sammeln erste begleitete Erfahrungen bei äußeren und vaginalen Untersuchungen und bewerten den Befund - Begleitung und Mitwirken bei der Plazentarperiode und postpartalen Versorgung - Beobachtung und Unterstützung des Bondings 	

- Beobachtung und Unterstützung des Erstanlegens (Stillförderung)
- Beobachtung und Mitwirken bei der Erstversorgung des Neugeborenen und der U1 (inkl. Prophylaxen)
- assistieren bei der Vor- und Nachbereitung von Räumen, Instrumenten, Geräten und Material
- wenden Hygieneregeln an
- begleiten und unterstützen bei der Verlegung auf die (Wochen-)station und Übergabe an das Stationspersonal
- Umgang und Verabreichung von Arzneimitteln (unter Anleitung und Aufsicht)
- Umgang mit Medizinprodukten (ggf. Geräteschein erwerben)

Orientierung auf der Wochenbettstation:

- Klinikinterner Standard zum Aufnahme-procedere
- Klinikinterner Standard zur Versorgung postpartal
- Klinikinterner Standard zur Versorgung des gesunden reifen Neugeborenen
- Routineabläufe und Organisation
- Einführung in die Nutzung der Dokumentationssysteme
- Methoden zur Überwachung des Gesundheitszustands der Wöchnerin (Begleitung und Mitwirken bei der Wochenbettvisite, bei Zwischenuntersuchungen und Abschlussuntersuchungen)
- Methoden zur Überwachung des Gesundheitszustands des gesunden Neugeborenen (Begleitung und Mitwirken bei Routineversorgung inkl. Vorsorgeuntersuchungen und Prophylaxen)
- assistieren bei der Vor- und Nachbereitung von Räumen, Instrumenten, Geräten und Material
- Begleitung und Mitwirken bei der Anleitung von Wöchnerinnen zur Versorgung des Neugeborenen
- Begleitung und Mitwirken bei der Stillunterstützung
- Begleitung und Unterstützung bei der Beratung der Wöchnerin
- Begleitung und Mitwirken bei der pflegerischen Versorgung des Neugeborenen
- Angewandte Hygiene im Arbeitsfeld
- Umgang und Verabreichung von Arzneimitteln (unter Anleitung)
- Begleitete Durchführung der Blutentnahme bei geeigneten Wöchnerinnen

Lernergebnisse

Die Absolvent*innen...

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

- organisieren sich im Praxiseinsatz selbständig und lernen, den Lernprozess zu steuern und zu dokumentieren
- setzen sich kritisch mit dem klinikinternen Aufnahme-procedere und den aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen aus Leitlinie auseinander.

Praxiseinsatz:

- erkennen Strukturen der Organisation im Krankenhaus,
- kennen die interdisziplinären Versorgungsstrukturen und die Aufgaben der Hebamme in den Arbeitsbereichen,
- kommunizieren fachgerecht unter Verwendung der medizinischen Nomenklatur,
- nutzen unter Anleitung Dokumentationssysteme, Anamneseerhebung und zeigen Beobachtungskompetenz bei der Informationssammlung,
- bauen theoriegeleitet Beziehungen auf (zu Klient*innen und innerhalb des interdisziplinären Teams),
- fördern unter Anleitung physiologische Prozesse unter dem Gesichtspunkt des Empowerments (psychische und physische Unterstützung der Gebärenden, Bonding, Stillen, Einbeziehung der Eltern in die Versorgung des Neugeborenen),
- sammeln erste Erfahrungen unter Anleitung in der medizinischen und pflegerischen Versorgung unter Beachtung der Krankenhaushygiene,
- reflektieren Routineabläufe und Standards mit aktuellen (inter)nationalen wissenschaftlichen Empfehlungen,
- wirken mit an der Betreuung der Frau während der Geburt und Überwachung des ungeborenen Kindes sowie des Geburtsverlaufes mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel (unter Anleitung).

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen-1	P	9h/0,6SWS	47h
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Wochenbett und Stillzeit-77h	P	77h	0h
3	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt-77h	P	77h	0h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption						
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MAP	Problemorientierte schriftliche Arbeit Oder Performanzprüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	3-5 S. oder 10 Min.		7/7	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			7/240			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Standardisiertes Protokoll					

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul 1.3 3. Empfohlen: Vorherige Teilnahme an den Modulen 2.1 bis 2.3
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe	
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Practical module 1	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Job attached learning-1	
	LV Nr. 2: Puerperium and breastfeeding – 77h	
	LV Nr. 3: Pregnancy and birth – 77h	

8	Sonstiges
	<p>Im Fall einer Performanzprüfung bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer.</p> <p>Pflichten des Praxispartners: Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellen eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst- und Abschlussgesprächs und ggf. eines Zwischengesprächs (bei Bedarf) - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls durch die Praxisanleitung</p> <p>Aufgaben der Praxisbegleitung - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen</p>

e) Das Modul 3.1 „Geburtsmedizin und Frauenheilkunde“ erhält folgende neue Fassung:

3.1 Geburtsmedizin und Frauenheilkunde

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Geburtsmedizin und Frauenheilkunde
Modulnummer	HebWiss-3.1

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	WiSe
Leistungspunkte (LP)	14
Workload (h) insgesamt	420h
Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Aufbaumodul baut auf Kenntnissen zu physiologischen Abläufen aus Semester 1 und 2 auf und fokussiert das frühzeitige Erkennen und die Rolle der Hebamme in komplikationsbehafteten Situationen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Es werden theoretische und berufspraktische Inhalte vermittelt, die im anschließenden Praxismodul-2 Anwendung finden und in folgenden Praxismodulen vertieft werden.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention geburtshilflich relevanter gynäkologischer Erkrankungen - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention geburtshilflich relevanter allgemeinmedizinischer Erkrankungen - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention schwangerschaftsspezifischer Erkrankungen - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention für die Schwangerschaft relevanter Infektionskrankheiten - Auswirkung auf Gesundheit und Schwangerschaftserleben, Anforderungen an die Hebammenarbeit - Interdisziplinäre Betreuungskonzepte - Genese, Risikofaktoren und Hintergründe zu Frühgeburtlichkeit und Abort - Beratung und Begleitung bei pränataler Diagnostik, Schwangerschaftsabbruch und Fetozid - Beratung zum geeigneten Geburtsort und Geburtsplanung unter Einbezug der medizinischen Situation - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention psychischen Erkrankungen - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention von Geburtskomplikationen und regelwidrigen Geburtssituationen und Notfälle unter Aufrechterhaltung der Hebammenhilfe - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention von Störungen in der (Post-)Plazentarperiode - Ätiologie, Epidemiologie, Therapie und Prävention von Mastitis - Notfallmanagement klinisch und außerklinisch - Pathologische fetale Herztonmuster - Spezifische Geburtsbegleitung bei Mehrlingen, Beckenendlage, Frühgeburt, Fetozid/Interruptio, IUFT - Höhergradige Geburtsverletzungen und Episiotomie, Einführung in die Nahtversorgung einfacher Verletzungen - Instrumente zur Risikobewertung - Handlungsfeldspezifische Pharmakologie - Fachgerechte Dokumentation - Prä- und postoperative Betreuung, Überwachung und Pflegemaßnahmen - Assistenz bei ärztlicher Tätigkeit unter Fortführung der Hebammenhilfe - Betreuung und Überwachung unter Sicherstellung der mütterlichen Autonomie sowie partizipativer Entscheidungsfindung - Erwachsenenreanimation - Überleitung der Frau in ärztliche Behandlung (klinisch und außerklinisch) - In Notfallsituationen traumasensibel arbeiten - Kommunikation interdisziplinär - Erleben von regelwidriger Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett aus Sicht der Frau - Praktische Fertigkeiten in Kleingruppen 	
Lernergebnisse	
<p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen medizinische Kenntnisse über Krankheiten und Gesundheitsstörungen zur Risikobeurteilung, - kennen die Ursachen, Symptome und Komplikationen von Regelwidrigkeiten während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett-/Stillzeit, - beschreiben berufsspezifische Diagnoseverfahren und Therapien, 	

- nennen wichtige Wechselwirkungen, Nebenwirkungen und Kontraindikationen gängiger Medikamente während Wochenbett und Stillzeit,
- analysieren Präventionsmaßnahmen von schwangerschaftsrelevanten Krankheiten und Infektionskrankheiten und fördern physiologische Prozesse

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich I:

- I.1.a. analysieren und übertragen evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung physiologischer Prozesse bei pathologischen Schwangerschaftsverläufen,
- I.1.b. stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,
- I.1.c. analysieren die Untersuchungen, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,
- I.1.e. betrachten die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie im Kontext der Pathologie,
- I.1.g. erörtern Kernaspekte der Beratung der Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen einen individuellen und an die Pathologie angepassten Geburtsplan,
- I.1.h. beschreiben Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und erläutern die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- I.2.a. analysieren und übertragen evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung physiologischer Prozesse bei pathologischen Geburtsverläufen,
- I.2.b. erläutern Diagnose und Durchführung eines Scheidendammschnitts sowie die Vernähung der Wunde oder unkomplizierter Geburtsverletzungen (inklusive Demonstration), demonstrieren die Untersuchung und Überwachung der Frau und des Neugeborenen nach der Geburt und fördern die Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- I.2.c. analysieren Methoden zur Betreuung der Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- I.2.d. analysieren und beschreiben Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und demonstrieren und erörtern die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- I.2.e. erkennen und beschreiben die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung und erörtern die Notwendigkeit einer angemessenen Erklärung gegenüber der Frau und ihrer Begleitperson,
- I.2.f. beschreiben die fachgerechte Übergabe der Frau für die ärztliche Weiterbehandlung und nennen Hilfeleistungen bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,
- I.2.g. beschreiben und demonstrieren die Durchführung einer Steißgeburt im Dringlichkeitsfall,
- I.2.h. beschreiben und demonstrieren im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes medizinisch erforderliche Maßnahmen und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,
- I.2.i. beschreiben und demonstrieren im Notfall die Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau,
- I.2.j. verfügen über Kenntnisse, um ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen,
- I.2.k. geben medizinisches Grundlagenwissen zur Betreuung und Begleitung von Frauen und ihren Familien bei Tot- und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften wieder,
- I.3.a. analysieren und übertragen evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung physiologischer Prozesse bei pathologischen Wochenbettverläufen,
- I.3.b. beschreiben und demonstrieren Methoden zum Untersuchen und Versorgen der Frau sowie der Beurteilung der Gesundheit der Frau und der Lebenssituation der Familie,
- I.3.c. nennen Maßnahmen zur Förderung des Stillens, Methoden zur Anleitung der Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings und beschreiben Hilfestellung bei Stillproblemen,
- I.3.f. beschreiben Inhalte der Beratung der Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils im Kontext der (Vor-) Erkrankung,

<p>I.3.g. verfügen über medizinisches Wissen zu Fragen der Familienplanung und erörtern Spezifika der Aufklärung im Kontext von (Vor-)Erkrankungen der Frau,</p> <p>I.3.h. erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</p> <p>I.3.i. beschreiben und erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und diskutieren bedarfsabhängige Unterstützungsmaßnahmen.</p>
<p>Kompetenzbereich II:</p> <p>II.4. beschreiben und analysieren Kooperationen mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.</p>
<p>Kompetenzbereich III:</p> <p>III.1. beschreiben Methoden und Auswirkungen der Unterstützung der Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</p> <p>III.2. diskutieren die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit weiblicher Genitalbeschneidung.</p>
<p>Kompetenzbereich IV:</p> <p>IV.1. diskutieren die Anforderungen an eine personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses im Kontext von pathologischen Verläufen,</p> <p>IV.2. diskutieren Anforderungen an eine gelingende Kommunikation zur Qualitätssicherung der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und von sektorenübergreifenden Netzwerken,</p> <p>IV.3. gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse im Kontext pathologischer Verläufe,</p> <p>IV.4. analysieren an Beispielen die Anforderungen an zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Notfallsituationen in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit.</p>
<p>Kompetenzbereich V:</p> <p>V.1. analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit im Kontext pathologischer Verläufe,</p> <p>V.2. diskutieren individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und entwickeln teamorientierte Lösungen,</p> <p>V.3. erörtern interdisziplinäre Weiterentwicklungen und implementieren wissenschaftsbasierte, evidenzbasierte und innovative Versorgungskonzepte während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit im Kontext pathologischer Verläufe,</p> <p>V.4. entwickeln und diskutieren Ideen zur intra- und interdisziplinären Entwicklung sowie zur Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.</p>
<p>Kompetenzbereich VI:</p> <p>VI.3. analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</p> <p>VI.4. reflektieren vor dem Hintergrund pathologischer Verläufe die Berufsethik ihrer Profession und diskutieren in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen über diverse begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte.</p>

3	Aufbau				
Komponenten des Moduls					
Nr.	LV-	LV-	Lehrveranstaltung	Status	Workload (h)

	Kategorie	Form		(P/WP)	Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Krankheitslehre und Gynäkologie	P	60h/4SWS	60h
2	Seminar		Geburtshilfliche Komplikationen	P	135h/9SWS	135h
3	Kleingruppen-seminar		Modulgebundenes Fertigkeitstraining	P	30h/2SWS	0h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	120 Min. oder 20 Min.		14/14
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			14/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.		
	Keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Es wird die vorherige Teilnahme an den Modulen 1.1 bis 2.3 empfohlen.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Mindestens 85% bei Kleingruppenseminar. Das Überschreiten der maximalen Fehlzeiten zieht eine Kompensationsleistung im fachpraktischen Kompetenzbereich nach sich. Wird die Kompensationsleistung nicht erbracht, besteht kein Anspruch auf Prüfungsleistung.

6 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	WiSe

Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05
-----------------------	--	----

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Caring for women during irregular and pathologic processes	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Pathology and gynecology	
	LV Nr. 2: Obstetric complications	
	LV Nr. 2: Module based skills training	

8	Sonstiges
	Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer. Im Fall einer mündlichen Prüfung bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer.

f) Das Modul 3.3 „Praxismodul 2“ erhält folgende neue Fassung:

3.3 Praxismodul 2

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-2
Modulnummer	HebWiss-3.3

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	3	
Leistungspunkte (LP)	11	
Workload (h) insgesamt	330	
Dauer des Moduls	1	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Praxismodul knüpft an das Modul 2.4 an und erweitert die praktische Erfahrung im Bereich der Betreuung physiologischer Verläufe um die Begleitung von Frauen mit gesundheitlichen Risiken und pathologischen Verläufen aus dem Modul 3.1. In den weiteren Praxismodulen werden diese Inhalte weiter vertieft.	
Lehrinhalte	

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes mit Fallbesprechung und Reflexion

In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:

Praxiseinsatz Schwangerschaft und Geburt:

- Die Fertigkeiten und Kompetenzen aus Praxiseinsatz-1 werden gefestigt und um die Begleitung von Frauen mit gesundheitlichen Risiken und pathologischen Verläufen erweitert,
- klinische Hebammenarbeit im Kreißaal
- Einführung und Mitwirken bei der Beratung Schwangerer mit Risiken
- Einführung und Mitwirken bei vorgeburtlichen Untersuchungen unter Berücksichtigung der medizinischen Risiken
- Mitwirken an der Überwachung und Pflege während der Geburt unter Berücksichtigung der medizinischen Risiken
- Einführung und Mitwirken bei der Geburtsleitung pathologischer Fälle
- Einführung und Mitwirken bei Diagnose und Naht von Geburtsverletzungen
- Einführung und Mitwirken bei der Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen
- Mitwirken an der Überwachung und Pflege des gesunden Neugeborenen
- Einführung und Mitwirken in die Assistenz bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe
- Wahrnehmung von Ängsten und Sorgen
- Mitwirken an der Förderung der Physiologie und dem Bestärken der Frauen
- Einführung und Mitwirken bei der Versorgung vor, während und nach Sectio und vaginal-operativer Geburtsbeendigung
- Einführung und Mitwirken an der Versorgung bei operativem Eingriff
- Einführung in kreißaalspezifisches Notfallmanagement
- Frauen stärken und Physiologie fördern
- Aufrechterhaltung der Hebammenhilfe bei pathologischen Verläufen

Praxiseinsatz auf der Wochenbettstation:

- Die Inhalte aus Praxiseinsatz-1 werden gefestigt und erweitert um die Begleitung von Frauen mit gesundheitlichen Risiken
- Einführung und Mitwirken bei der Überwachung und Pflege der gefährdeten Wöchnerin
- Wahrnehmung von Ängsten und Sorgen
- Physiologie fördern und Frauen bestärken
- Einführung und Mitwirken an der Versorgung von Frauen nach operativen Eingriffen
- Stationspezifisches Notfallmanagement

Praxiseinsatz in der Gynäkologie und dem OP:

- Einführung in Abläufe und Routinen auf der Station und im OP
- Einführung in Abläufe und Routinen in der gynäkologischen Ambulanz
- Einführung in spezifische Abläufe und Verhaltensregeln im OP
- Diagnostik in der Gynäkologie begleiten und assistieren
- Therapie bei gynäkologischen Erkrankungen begleiten und assistieren
- Mitwirken an der pflegerischen Vorbereitung auf eine OP
- Mitwirken an der pflegerischen Versorgung und Überwachung der Frau nach einer gynäkologischen OP
- Ängste und Bedürfnisse der erkrankten Frauen wahrnehmen
- Mitwirken an der Vorbereitung und ggf. Assistenz eines operativen Eingriffs
- Hilfestellung beim Betten, Lagern und Transport der Patientin
- Verabreichung von Medikamenten unter Anleitung

Lernergebnisse

Die Absolvent*innen...

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

- reflektieren ihrer Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt; Reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen; Reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen;

Arbeitsfeld:

- erkennen Strukturen der Organisation und des Notfallmanagements im Krankenhaus

- kennen die interdisziplinären Versorgungsstrukturen und die Aufgaben der Hebamme in den Arbeitsbereichen
- kommunizieren fachgerecht unter Verwendung der medizinischen Nomenklatur
- nutzen Dokumentationssysteme, Anamneseerhebung und Beobachtungskompetenz zur Informationsammlung (unter Anleitung)
- bauen theoriegeleitet Beziehungen auf (zu Klient*innen und innerhalb des interdisziplinären Teams)
- fördern physiologische Prozesse unter dem Gesichtspunkt des Empowerments
- sammeln erste Erfahrungen in der medizinischen und pflegerischen Versorgung von erkrankten Frauen unter Beachtung der Krankenhaushygiene (unter Anleitung)
- unterscheiden physiologische Prozesse von pathologischen
- reflektieren Routineabläufe und Standards mit aktuellen (inter)nationalen wissenschaftlichen Empfehlungen
- betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel (unter Anleitung)
- wirken unter Anleitung mit bei Untersuchungen, Betreuungen und Versorgung der Frau und des Neugeborenen
- beurteilen die Gesundheit der Frau und des Neugeborenen mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel unter Anleitung,
- sind in der Lage, häufige medizinisch-pflegerische Maßnahmen wie Verbände und Wundversorgung, Injektionen, Drainagen- und Blasenkathederversorgung unter einfachen Praxisbedingungen begleitet durchzuführen

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Gynäkologie und OP-84,7h (5 Tage gynäkolog. Station, 5 Tage gynäkol. OP, 1 Tag gynäkol. Ambulanz)	P	84,7h	
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt-115,5h	P	115,5h	
3	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Wochenbett und Stillzeit-77h	P	77h	
4	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung	P	6h/0,4SWS	46,8h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MAP	Performanzprüfung	15 Min.		11/11	

Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		11/240	
Studienleistung(en)			
Nr.	Art	Dauer / Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
	Standardisiertes Protokoll		

5	Voraussetzungen		
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 2.2 bis 2.4 3. Empfohlen: Vorherige Teilnahme an dem Modul 3.1 		
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.		
Regelungen zur Anwesenheit	Keine		

6	Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	WiSe		
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05	

7	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-		
Modultitel englisch	Practical module-2		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Gynaecology and surgery-84,7h		
	LV Nr. 2: Pregnancy and birth-115,5h		
	LV Nr. 3: Puerperium and breastfeeding -77h		
	LV Nr. 4: Job attached learning-2		

8	Sonstiges		
Die Performanzprüfung (Prüfungsleistung Nr. 1) wird von zwei Prüferinnen/Prüfern bewertet.			
Pflichten des Praxispartners:			
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst- und Abschlussgesprächs und ggf. eines Zwischengesprächs (bei Bedarf) - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls - Abnahme der Modulabschlussprüfung von Praxisanleitung gemeinsam mit Praxisbegleitung als Prüferinnen/Prüfer gewünscht 			
Aufgaben der Praxisbegleitung:			
<ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Abnahme der Modulabschlussprüfung gemeinsam mit Praxisanleitung als Prüferinnen/Prüfer gewünscht - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen 			

- g) Das Modul 4.1 „Das kranke und gefährdete Kind in der Hebammenbetreuung“ erhält folgende neue Fassung:

4.1 Das kranke und gefährdete Kind in der Hebammenbetreuung

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Das kranke und gefährdete Kind in der Hebammenbetreuung
Modulnummer	HebWiss-4.1

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	4
	Leistungspunkte (LP)	7
	Workload (h) insgesamt	210
	Dauer des Moduls	1
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Aufbaumodul vermittelt Grundlagenwissen aus der Pädiatrie und ergänzt das Wissen aus den Basismodulen um gesundheitliche Aspekte des Kindes. Dieses Wissen ist notwendig, um zum einen pathologische Zustände in der Praxis zu diagnostizieren und angemessene Maßnahmen einzuleiten und zum anderen, um betroffene Frauen und Familien kompetent zu begleiten und zu beraten. Das Modul enthält theoretische und praktische Inhalte und bereitet auf das Praxismodul-3 vor.	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Anatomie und Physiologie - Ätiologie und Therapie von Fehlbildungen - Genetische Erkrankungen/Syndrome/Fehlbildungen - Infektionskrankheiten des Neugeborenen - Folgen von Infektionen in der Schwangerschaft - Frühgeburtlichkeit und ihre Folgen - Überwachung des gefährdeten Neugeborenen unter Beachtung der berufsrechtlichen Vorgaben - Hypoxie - Neugeborenenreanimation im klinischen und außerklinischen Umfeld in Theorie und Praxis - Erstüberwachung und Pflege von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen (u.a. Vitalzeichen) - Diagnose, Überwachung und Therapie von peripartalen Anpassungs- und Entwicklungsstörungen - Ätiologie und Epidemiologie von peripartalen Erkrankungen - Ätiologie und Therapie von Geburtsverletzungen - Ätiologie und Prävention von SIDS (Neugeborenen und Säuglingssterblichkeit) - Auswirkungen von Drogenkonsum und Medikamenten - Intergeschlechtlichkeit - Impfungen im ersten Lebensjahr - Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Notfallmanagement - Bedürfnisse von (werdenden) Eltern kranker Kinder an die Hebammenbegleitung 	

- Hilfsangebote/Netzwerke
- Aspekte des Stillens von kranken Neugeborenen
- Förderung des Beziehungsaufbaus und Bonding in Trennungssituationen
- Dokumentation
- Wahl des geeigneten Geburtsortes
- Wahrnehmung des Übergangs zum Elternwerden aus Sicht betroffener Familien
- Impfungen im ersten Lebensjahr
- Praktische Fertigkeiten in Kleingruppen

Lernergebnisse

Die Absolvent*innen...

- verfügen über ein komprimiertes Wissen und Verständnis relevanter fetaler Erkrankungen, Syndrome und Fehlbildungen, deren Entstehung, Symptome, Diagnostik und Therapie,
- führen bei der Anamneseerhebung eine Risikoabwägung in Bezug auf die gesundheitliche Situation des Fötus durch,
- erörtern die berufsspezifischen Möglichkeiten, interdisziplinär, gesundheitsförderlich und unterstützend, um an der Betreuung und Überwachung des Kindes mitzuwirken,
- beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts unter Beachtung ihrer gesundheitlichen Situation und der ihres Kindes und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- beraten die Eltern zu Unterstützungsangeboten,
- unterstützen das Stillen und den Beziehungsaufbau.

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich I:

- I.2.b. beschreiben Untersuchungen und Überwachungsmaßnahmen des (kranken) Neugeborenen und diskutieren Methoden zur Förderung der Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- I.2.f. erörtern die fachgerechte Übergabe in ärztliche Weiterbehandlung,
- I.2.i. beschreiben und demonstrieren die Wiederbelebungsmaßnahmen beim Neugeborenen,
- I.2.j. beschreiben und demonstrieren ärztlich angeordnete Maßnahmen,
- I.3.b. beschreiben und demonstrieren Untersuchungen und Versorgungsmaßnahmen des Neugeborenen und beurteilen die Gesundheit des Neugeborenen und des Säuglings und diskutieren die Bedürfnisse der Familie im Kontext eines kranken Kindes,
- I.3.c. beschreiben detailliert die postpartalen Adaptationsprozesse, Förderung des Stillens und Hilfestellung bei Stillproblemen sowie Herausforderungen aufgrund eines kranken Kindes,
- I.3.d. erörtern Besonderheiten in der Beratung zur Ernährung, Pflege und Hygiene des kranken Neugeborenen und Säuglings, beschreiben Unterstützungsmaßnahmen zur selbstständigen Versorgung des kranken Neugeborenen und Säuglings und nennen empfohlene Untersuchungen und Impfungen,
- I.3.e. beschreiben detailliert die unterschiedlichen Bedürfnisse von gesunden und kranken Neugeborenen und Säuglingen und die entsprechenden Anzeichen,
- I.3.h. beschreiben Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und erläutern die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- I.3.i. diskutieren belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie aufgrund der kindlichen Erkrankung und erörtern bedarfsabhängige Unterstützungsmaßnahmen,
- I.3.j. nennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und erörtern bedarfsabhängige Unterstützungsmaßnahmen.

Kompetenzbereich II: II.4. analysieren mögliche Kooperationen mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien in Erwartung eines oder mit einem kranken Kind.
Kompetenzbereich III: III.1. nennen Maßnahmen zur Unterstützung der Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen.
Kompetenzbereich VI: VI.3. analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen in Bezug auf die Betreuung von Frauen und Familien in Erwartung oder mit einem kranken Kind.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Pädiatrie	P	60h/4SWS	75h
2	Kleingruppenseminar		Modulgebundenes Fertigkeitstraining	P	15h/1SWS	
3	Seminar		Hebammenhilfe im Kontext der Pädiatrie	P	30h/2SWS	30h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben)	90 Min oder 15 Min		7/7
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			7/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
	keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Es wird die vorherige Teilnahme an den Modulen 1.1 bis 2.3 empfohlen.

Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Mindestens 85% bei Kleingruppenseminar. Das Überschreiten der maximalen Fehlzeiten zieht eine Kompensationsleistung im fachpraktischen Kompetenzbereich nach sich. Wird die Kompensationsleistung nicht erbracht, besteht kein Anspruch auf Prüfungsleistung.

6	Angebot des Moduls		
Turnus/Taktung	SoSe		
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05	

7	Mobilität/Anerkennung		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-		
Modultitel englisch	The ill and at risk child in midwifery		
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Paediatrics and midwifery care		
	LV Nr. 2: Module based skills		
	LV Nr. 3: Midwifery care in the context of paediatrics		

8	Sonstiges		
	Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer. Im Fall einer mündlichen Prüfung bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer.		

h) Das Modul 4.3 „Praxismodul 3“ erhält folgende neue Fassung:

4.3 Praxismodul 3

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-3
Modulnummer	HebWiss-4.3

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	4	
Leistungspunkte (LP)	17	
Workload (h) insgesamt	510	
Dauer des Moduls	1	

Status des Moduls (P/WP)	P
--------------------------	---

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Praxismodul knüpft an das Modul 4.1 an. Ziel ist das Erkennen von gefährdeten und kranken Neugeborenen, die adäquate geburtshilfliche Reaktion auf die Situation sowie der angemessene Umgang mit den Eltern im Rahmen der Hebammenbetreuung. Die gesundheitsförderlichen Kenntnisse aus Modul 4.2 werden, soweit im klinischen Setting möglich, in die Beratungstätigkeit eingebunden.	
Lehrinhalte	
<p>Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes mit Fallbesprechung und Reflexion In diesem Modul werden folgende Themen behandelt: Praxiseinsatz Schwangerschaft und Geburt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Fertigkeiten und Kompetenzen aus bisherigen Praxiseinsätzen - klinische Hebammenarbeit im Kreißaal - Beratung Schwangerer - vorgeburtliche Untersuchung - Vertiefung der Kompetenzen aus bisherigen Praxiseinsätzen - Beratung Schwangerer mit vorgeburtlicher Untersuchung - Überwachung und Pflege während der Geburt - Leitung der Geburt - Aktive Teilnahme an Beckenendlagegeburten - Durchführung einer indizierten Episiotomie - Diagnose und Naht kleiner Geburtsverletzungen - Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen - Überwachung und Pflege der Wöchnerin - Überwachung und Pflege des Neugeborenen - Assistenz bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe - Überwachung und Pflege während der Geburt - Assistenz bei der Geburtsleitung - Assistenz bei Diagnose und Naht kleiner Geburtsverletzungen - Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen - Überwachung und Pflege der Wöchnerin - Überwachung und Pflege des Neugeborenen - Geburtsmodi bei fetalen Fehlbildungen/Erkrankungen - Assistenz bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe - Frauen stärken und Physiologie fördern - Aufrechterhaltung der Hebammenhilfe bei pathologischen Verläufen <p>Praxiseinsatz Neonatologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Struktur der Neonatologie - Assistenz bei Überwachung, Pflege und Versorgung von kranken und gefährdeten Neugeborenen - Bindungsförderung - Stillförderung, Stillunterstützung - Beratung, Anleitung und Unterstützung von Bezugspersonen (Wahrnehmung von Bedürfnissen und Ängsten) 	
Lernergebnisse	
<p>Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihrer Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt, - reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen, - reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen. 	

Die Absolvent*innen...

- assistieren bei der Versorgung von kranken und frühgeborenen Kindern auf der Neonatologie,
- unterstützen die Eltern beim Beziehungsaufbau und dem Stillen,
- nehmen Ängste und Sorgen der Eltern wahr,
- reflektieren klinikinterne Standards mit geltenden Leitlinien und Empfehlungen,
- reflektieren die eigene Haltung in Bezug auf die Betreuungssituation,
- erkennen Anzeichen von Risiken und Notfälle und leiten diese Informationen angemessen weiter,
- bringen sich aktiv in das interdisziplinäre Team ein.

Die Absolvent*innen demonstrieren:

- zunehmend selbständiges Aufnahmemanagement, begleitet von Risiken,
- zunehmend selbständiges Erstellen eines individuellen Behandlungsplans, begleitet von Risiken,
- zunehmend selbständige Begleitung und Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sowie ihrer Neugeborenen, begleitet von Risiken,
- zunehmend selbständiges Entlassmanagement, begleitet von Risiken.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt-346,5h	P	346,5h	
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Neonatologie-84,7h	P	84,7h	
3	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung	P	6h/0,4SW S	72,8h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Performanzprüfung	20 Min.		17/17
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			17/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Standardisiertes Protokoll				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 3.1 und 3.3

	3. Empfohlen: Vorherige Teilnahme an dem Modul 4.1
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe	
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Practical module-3	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Neonatology – 84,7h	
	LV Nr. 2: Pregnancy and birth - 346,5h	
	LV-Nr. 3: Job attached learning	

8	Sonstiges
	<p>Die Performanzprüfung (Prüfungsleistung Nr. 1) wird von zwei Prüferinnen/Prüfern bewertet.</p> <p>Pflichten des Praxispartners:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächs - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls - Ermöglichung eines Praxisbesuchs - Abnahme der Modulabschlussprüfung von Praxisanleitung gemeinsam mit Praxisbegleitung als Prüferinnen/Prüfer gewünscht <p>Aufgaben der Praxisbegleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbesuch - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Abnahme der Modulabschlussprüfung gemeinsam mit Praxisanleitung als Prüferinnen/Prüfer gewünscht - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen

i) Das Modul 5.2 „Hebammenarbeit im deutschen Gesundheits- und Rechtssystem“ erhält folgende neue Fassung:

5.2 Hebammenarbeit im deutschen Gesundheits- und Rechtssystem

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Hebammenarbeit im deutschen Gesundheits- und Rechtssystem

Modulnummer	HebWiss-5.2
--------------------	-------------

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5
Leistungspunkte (LP)	6
Workload (h) insgesamt	180
Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Aufbaumodul vertieft und konkretisiert ökonomische und rechtliche Aspekte der Hebammenarbeit, die in Modul 1.1 angesprochen wurden. Insbesondere die Finanzierung von stationärer und ambulanter Hebammenarbeit als auch Rechte und Pflichten der Hebamme werden detailliert betrachtet. Das Modul bereitet insbesondere auf die außerklinische Hebammentätigkeit in Modul 5.4 und 6.2 vor.	
Lehrinhalte	
In diesem Modul werden folgende Themen behandelt: Gesundheitsökonomie:	
<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsträger und Finanzierungssystem, ambulante und stationäre Versorgung allgemein und Hebammenhilfe im Speziellen, gesundheitsökonomische Theorien, systemimmanente Steuerungsmängel und mögliche Lösungsansätze im Hinblick auf geburtshilfliche Versorgung, aktuelle gesundheitspolitische und berufspolitische Entwicklungen, Vergleich internationaler Gesundheitssysteme, - Organisation der Freiberuflichkeit: Meldepflichten, Versicherungspflichten, betriebswirtschaftliche Grundlagen/Businessplanung, digitale Arbeitsmittel. 	
Recht:	
<ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz, Schweigepflicht, Meldepflichten (Infektionen, Kindswohlgefährdung), - Relevante Aspekte aus den Bereichen: Bürgerliches Recht, Zivilrecht, Strafrecht, Haftungsrecht, Haftungsrecht, Arbeitsrecht, Vertragsrecht, Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit, Bundeskindergeldgesetz, Schadensfälle und Dokumentation, - Vorgehen im Schadensfall oder bei Verdacht. 	
Lernergebnisse	
Die Absolvent*innen...	
<ul style="list-style-type: none"> - erörtern betriebswirtschaftliche Strukturen zur Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit als Hebamme, - benennen detaillierte juristische Hintergründe zur Ausübung des Hebammenberufes, - kennen soziale Sicherungssysteme in Deutschland und benennen Anlaufstellen für (werdende) Eltern, - kennen die erforderlichen Voraussetzungen für die Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen, - erläutern Finanzierungskonzepte der Akteure im Gesundheitswesen und bestimmen die Rolle der eigenen Profession innerhalb des Systems, - stellen soziale Sicherungssysteme, Versorgungsstrukturen und Finanzierungsmodelle gegenüber und vergleichen und bewerten sie mit internationalen Systemen. 	

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich II:

II.2. diskutieren und beschreiben digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit.

Kompetenzbereich VI:

VI.1. analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Gesundheitsökonomie	P	30h/2SWS	60h
2	Seminar		Juristische Grundlagen	P	30h/2SWS	60h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	45 Min. oder 10 Min.	1-Ökonomie	3/6
2	MTP	Klausur Oder Mündliche Prüfung (Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben.)	45 Min. oder 10 Min.	2-Recht	3/6
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			6/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
	keine				

5	Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Die vorherige Teilnahme an dem Modul 1.1 wird empfohlen.	
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.	
Regelungen zur Anwesenheit	-	

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	WiSe	
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Midwifery work in the german health care and legal system	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Economics in healthcare	
	LV Nr. 2: Juristic fundamentals	

8	Sonstiges	
	Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 1 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer. Gleiches gilt im Fall einer mündlichen Prüfung bei Prüfungsleistung Nr. 1.	
	Im Fall einer Klausur bei Prüfungsleistung Nr. 2 erfolgt die Bewertung durch zwei Prüferinnen/Prüfer. Gleiches gilt im Fall einer mündlichen Prüfung bei Prüfungsleistung Nr. 2.	

j) Das Modul 5.4 „Praxismodul 4“ erhält folgende neue Fassung:

5.4 Praxismodul 4

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-4
Modulnummer	HebWiss-5.4

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	5	
Leistungspunkte (LP)	12	
Workload (h) insgesamt	360h	

Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Das Praxismodul bietet die Vertiefung der bisherigen Fertigkeiten und Kompetenzen aus dem klinischen Arbeitsfeld übertragen auf die außerklinische Hebammenarbeit. In der außerklinischen Tätigkeit steht die Hebamme in einem engeren Verhältnis zur Familie und erhält tiefere Einblicke in deren privates und soziales Leben. Der Praxiseinsatz erweitert die hauptsächlich klinisch-medizinische Versorgung um den Aspekt des Erkennens und des aktiven Einwirkens auf die psychosoziale Lebenssituation der Frauen und Familien aus dem Modul 5.1 und greift die Inhalte von Modul 4.2 in der außerklinischen Hebammenarbeit auf.</p>	
Lehrinhalte	
<p>Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes mit Fallbesprechung und Reflexion In diesem Modul werden folgende Themen behandelt: Praxiseinsatz in der ambulanten Hebammenarbeit (individuell abhängig von dem Tätigkeitsspektrum der Einsatzstelle):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hebammengeleitete Betreuung über den Betreuungsbogen - Bei Anamneseerhebung die psychosoziale Lebenssituation fokussieren - Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft sowie gesundheitsfördernde Beratung - Unterschiede zwischen klinischer und außerklinischer Hebammenversorgung (z.B. Intensität, Zeitmanagement, Methoden, Arbeitsweise) - Familienorientierte Begleitung im ersten Lebensjahr - Stillen im ersten Lebensjahr - Organisation der außerklinischen Tätigkeit (u.a. Werbung, Abrechnung, Kursplanung, Zeitmanagement, Materialbeschaffung, Qualitätsmanagement) - Beratung Schwangerer mit vorgeburtlicher Untersuchung - Ggf. Überwachung und Pflege während der Geburt - Ggf. Leitung der Geburt - Ggf. Durchführung einer indizierten Episiotomie - Ggf. Diagnose und Naht kleiner Geburtsverletzungen - Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen - Überwachung und Pflege der Wöchnerin - Überwachung und Pflege des Neugeborenen - Ggf. Assistenz bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe - Einführung in außerklinische Dokumentationssysteme - Frauen stärken und Physiologie fördern 	
Lernergebnisse	
<p>Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihrer Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt, - reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen, - reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen. <p>Die Absolvent*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Anzeichen von Risiken und Notfällen, leiten diese Informationen weiter und ergreifen begleitet erste Maßnahmen, - bringen sich aktiv in das außerklinische Team ein, - erkennen psychosoziale Belastungssituationen und nennen Hilfsangebote, - identifizieren und beschreiben gesundheitsförderliche Maßnahmen im außerklinischen Einsatz, 	

- wirken mit an gesundheitsfördernden Maßnahmen,
- reflektieren Routinemaßnahmen/Standards in der außerklinischen Hebammenarbeit und vergleichen sie mit geltenden Empfehlungen/Leitlinien,
- beschreiben Organisationsstrukturen in der außerklinischen Hebammenarbeit,
- übernehmen begleitet die Beratung und Überwachung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen,
- wirken aktiv mit bei der Stillunterstützung und Stillberatung,
- führen zunehmend selbständig Anamnesegespräche durch.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Hebammengeleitete Einrichtung/freiberufliche Hebamme -265 h	P	265 h	
2	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung	P	6h/0,4SWS	84,5h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption						
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MAP	Problemorientierte schriftliche Arbeit	3-5 S.		12/12	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			12/240			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Standardisiertes Protokoll					

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 4.1 und 4.3 3. Empfohlen: Vorherige Teilnahme an den Modulen 4.1, 5.1 und 5.2
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	WiSe	
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Practical module-4	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Ambulatory midwifery – 269,5h	
	LV Nr. 2: Job attached learning	

8	Sonstiges	
	Pflichten des Praxispartners: <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächs - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls Aufgaben der Praxisbegleitung: <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen 	

k) Das Modul 6.2 „Praxismodul 5“ erhält folgende neue Fassung:

6.2 Praxismodul 5

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-5
Modulnummer	HebWiss-6.2

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	6	
Leistungspunkte (LP)	15	
Workload (h) insgesamt	450	
Dauer des Moduls	1	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil	
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum		

Das **Praxismodul** vertieft bisherige Fertigkeiten und Kompetenzen und knüpft an das Thema „kultursensibles Arbeiten“ und an die Erfahrungen aus Praxismodul-4 an. Es richtet den Blick auf die psychosoziale Situation der Frau und auf den Einbezug kultureller Hintergründe. Die Inhalte der Module 4.2, 5.1 und 5.2 werden vertieft. **Der außerklinische Praxisteil** kann unter bestimmten Voraussetzungen im Ausland absolviert werden.

Lehrinhalte

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

- Grundlagen kultursensiblen Arbeitens,
- Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes mit Fallbesprechung und Reflexion

In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:

- klinische Hebammenarbeit im Kreißaal
- Außerklinische Hebammenarbeit individuell über den Betreuungsbogen
- Organisation der außerklinischen Arbeit (u.a. Werbung, Abrechnung, Kursplanung, Zeitmanagement, Materialbeschaffung, Qualitätsmanagement)
- Fokussierung auf psychosoziale Situation
- Beratung Schwangerer mit vorgeburtlicher Untersuchung
- Überwachung und Pflege während der Geburt
- Durchführung der Geburt
- Aktive Teilnahme an Beckenendlagegeburten
- Durchführung einer indizierten Episiotomie
- Diagnose und Naht kleiner Geburtsverletzungen
- Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen
- Überwachung und Pflege der Wöchnerin
- Überwachung und Pflege des Neugeborenen
- Assistenz bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe
- Analyse kultursensiblen Arbeitens klinisch und außerklinisch
- Aufrechterhaltung der Hebammenhilfe bei pathologischen Verläufen
- Frauen stärken und Physiologie fördern

Lernergebnisse

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

Die Absolvent*innen...

- reflektieren ihre Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt; Reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen; Reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen; Reflektieren wissenschaftliche Handlungsempfehlungen mit der alltäglichen Praxis,
- beschreiben den klinikinternen Umgang mit Frauen unterschiedlicher kultureller Hintergründe,
- beschreiben den außerklinischen Umgang mit Frauen unterschiedlicher kultureller Hintergründe,
- diskutieren den Umgang mit Frauen und Familien unterschiedlicher kultureller Hintergründe und zeigen ggf. Verbesserungspotentiale auf,
- vergleichen und diskutieren ggf. bestehende Unterschiede zwischen klinischer und außerklinischer Betreuung in Bezug auf kultursensibles Arbeiten.

Die Absolvent*innen...

- beschreiben Organisationsstrukturen in der außerklinischen Hebammenarbeit (ggf. international),
- weitgehend selbständiges Aufnahmemanagement und Anamneseerhebung, zunehmend bei Risiken,
- weitgehend selbständiges Erstellen eines individuellen Behandlungsplans, zunehmend bei Risiken,
- weitgehend selbständige Begleitung und Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sowie ihrer Neugeborenen, zunehmend bei Risiken,
- weitgehend selbständiges Entlassmanagement, zunehmend bei Risiken,
- reflektieren klinikinterne Standards mit geltenden Leitlinien und Empfehlungen,
- reflektieren die eigenen Haltungen in Bezug auf die Betreuungssituation,
- erkennen Risiken und Notfälle, leiten diese Informationen weiter und ergreifen erste Maßnahmen,

- bringen sich aktiv in das interdisziplinäre Team ein,
- führen begleitet eine indizierte Episiotomie durch,
- vernähen unter Anleitung kleine Geburtsverletzungen,
- erkennen pathologische Fälle, leiten diese Information fachgerecht weiter und assistieren unter Begleitung bei der weiteren Behandlung,
- bringen sich aktiv in die Organisation der außerklinischen Tätigkeit ein,
- berücksichtigen in der Arbeit unterschiedliche kulturelle Hintergründe,
- dokumentieren weitgehend selbstständig Routinemaßnahmen und physiologische Verläufe, zunehmend bei pathologischen Verläufen.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt-115,5h	P	115,5h	
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Hebammengeleitete Einrichtung/freiberufliche Hebamme-215 h	P	215 h	
3	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung	P	6h/0,4SWS	97,5h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
Der außerklinische Praxiseinsatz kann unter bestimmten Voraussetzungen im Ausland absolviert werden.						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MAP	Problemorientierte schriftliche Arbeit	3-5 S.		15/15	
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			15/240			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.		
	Standardisiertes Protokoll					

5		Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen		<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Selbständiger Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung für einen Auslandseinsatz 3. Empfohlen: Vorherige Teilnahme an den Modulen 4.2, 5.1, 5.2 und 5.4 	
Vergabe von Leistungspunkten		Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen	

	aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

6	Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe	
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05

7	Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-	
Modultitel englisch	Practical module-5	
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Clinical Pregnancy and birth/labour room -115,5h	
	LV Nr. 2: Ambulatory midwifery – 231h	
	LV Nr. 3: Job attached learning	

8	Sonstiges	
	<p>Pflichten des Praxispartners:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächs - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls <p>Aufgaben der Praxisbegleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen 	

l) Das Modul 7.1 „Komplexes Fallverstehen“ erhält folgende neue Fassung:

7.1 Komplexes Fallverstehen

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Komplexes Fallverstehen
Modulnummer	HebWiss-7.1

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	7	
Leistungspunkte (LP)	6	
Workload (h) insgesamt	180h	
Dauer des Moduls	1	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
<p>Dieses Transfermodul zeichnet sich durch die Verknüpfung aller bisher gelernten theoretischen und praktischen Kompetenzen aus, indem komplexe geburtshilfliche Fälle intensiv analysiert werden. Das Modul bildet sowohl hebammenspezifisches Handeln während physiologischer als auch pathologischer Verläufe ab. Es bereitet mit seinen Inhalten optimal auf die theoretische und praktische Prüfung zur Hebamme vor. Die MAP ist Teil der staatlichen Prüfung zur Hebamme und deckt den schriftlichen Prüfungsteil ab.</p>	
Lehrinhalte	
<p>In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diverse physiologische und pathologische geburtshilfliche Fälle aus Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit analysieren - Risiken analysieren und bewerten - Einen individuellen Behandlungsplan erarbeiten und auf Basis aktueller Evidenzen begründen - Reflektion und Evaluation der geplanten Maßnahme - Reflektion interdisziplinärer Zusammenarbeit/möglicher Betreuungskonzepte - Diskussion der geplanten Maßnahme und mögliche Alternativen im Plenum - Diskussion möglicher Folgen der Maßnahmen - Recherche und Diskussion aktueller Evidenzen - Demonstration von Maßnahmen in der Simulation 	

Lernergebnisse	
<p>Anlage 1 HebStPrV Die Absolvent*innen... Kompetenzbereich I:</p> <p>I.1.a./2.a/3.a übertragen evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auf einen Fall, I.1.b. wenden Kenntnisse zur Überwachung und Beurteilung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente auf einen Fall an, I.1.c. begründen fallbezogen die Auswahl evidenzbasierter Untersuchungen für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft, I.1.d. erörtern physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft und die Grundlagen eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und geben Beispiele zur evidenzbasierten Linderung von Schwangerschaftsbeschwerden, I.1.e. analysieren einen Fall auf Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und nennen bei Bedarf die Hinzuziehung weiterer Expertise, I.1.g. analysieren einen Fall in Bezug auf die Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen einen individuellen Geburtsplan, I.1.h/2.d./3.h. erkennen und beschreiben fallbezogen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und nennen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung, I.3.c. beurteilen fallspezifisch einen postpartalen Adaptionsprozess eines Neugeborenen und analysieren eine Stillsituation, I.3.i. analysieren einen Fall auf belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und nennen bedarfsabhängig Unterstützungsmaßnahmen, I.3.j. analysieren einen Fall auf die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und nennen bedarfsabhängige Unterstützungsmaßnahmen.</p>	

Kompetenzbereich II:

II.5. analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität anhand eines Fallbeispiels während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

Kompetenzbereich IV:

IV.3. evaluieren einen Beratungsprozess mit Hilfe von Beratungs- und Kommunikationskonzepten, IV.4. beurteilen eine Falldokumentation unter Aspekten einer fachgerechten, zeitnahen und prozessorientierten Dokumentation.

Kompetenzbereich V:

V.4. analysieren eine Konflikt- und Dilemmasituation hinsichtlich berufsethischer Entscheidungen und unter dem Gesichtspunkt der Einhaltung der Menschenrechte.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Seminar		Komplexe geburtshilfliche Fälle	P	45h/3SWS	135h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption						
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	
1	MTP	Klausur über schwerpunktmäßig Kompetenzbereich I sowie die Kompetenzbereiche II, IV und V (schriftlicher Teil der staatlichen Prüfung gem. §§ 21-23 HebStPrV)	60 Min		3/6	
2	MTP	Klausur über schwerpunktmäßig Kompetenzbereich I sowie die Kompetenzbereiche II, IV und V (schriftlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 21-23 HebStPrV)	60 Min		3/6	
		Die Gesamnote des schriftlichen Teils der staatlichen Prüfung fließt gemäß § 34 Abs. 3 Nr. 1 HebStPrV zu einem Drittel in die Gesamtnote der staatlichen Prüfung zur Hebamme ein.				
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			6/240			
Studienleistung(en)						
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Keine					

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Voraussetzung für Prüfungsleistung Nr. 1 und Prüfungsleistung Nr. 2 ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung zur Hebamme, vgl. § 17 Abs. 4.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	-

6 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile. 05

7 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modultitel englisch	Understanding complex cases
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Complex obstetric cases

8 Sonstiges	
	Die Zulassung zur staatlichen Prüfung erfolgt auf Antrag der Studierenden (§18 HebStPrV). Für die Zulassung zur staatlichen Prüfung legt die antragsstellende Person den bisherigen Tätigkeitsnachweis nach §12 HebStPrV vor; zum Zeitpunkt der Zulassung muss absehbar sein, dass die in § 12 HebStPrV beschriebenen Vorgaben bis zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung erfüllt werden können. Der vollständige Nachweis nach § 12 HebStPrV muss spätestens zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung vorliegen.

m) Das Modul 7.2 „Praxismodul 6“ erhält folgende neue Fassung:

7.2 Praxismodul 6

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-6
Modulnummer	HebWiss-7.2

1 Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	7
Leistungspunkte (LP)	24

Workload (h) insgesamt	720
Dauer des Moduls	1
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Das Praxismodul bildet mit der mündlichen staatlichen Prüfung einen Teil der staatlichen Prüfung zur Hebamme ab und ist gleichzeitig der letzte Praxiseinsatz vor dem Praxismodul mit der praktischen Prüfung. Es bietet ausreichend Zeit für die Festigung der Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen (mit und ohne Risiken).	
Lehrinhalte	
Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes mit Fallbesprechung und Reflexion In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:	
<ul style="list-style-type: none"> - klinische Hebammenarbeit im Kreißaal - klinische Hebammenarbeit auf der Wochenbettstation - Beratung Schwangerer mit vorgeburtlicher Untersuchung - Überwachung und Pflege während der Geburt - Durchführung der Geburt - Ggf. Aktive Teilnahme an Beckenendlagegeburten - Durchführung einer indizierten Episiotomie - Diagnose und Naht kleiner Geburtsverletzungen - Überwachung und Pflege gefährdeter Frauen - Überwachung und Pflege der Wöchnerin - Überwachung und Pflege des Neugeborenen - Aufrechterhaltung der Hebammenhilfe bei pathologischen Fällen in der Geburtshilfe - Frauen stärken und Physiologie fördern 	

Lernergebnisse	
Die Absolvent*innen...	
Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:	
<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihrer Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt, - reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen, - reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen, - reflektieren wissenschaftliche Handlungsempfehlungen mit der alltäglichen Praxis. 	
Die Absolvent*innen demonstrieren...	
<ul style="list-style-type: none"> - selbständiges Aufnahmemanagement, - selbständiges Erstellen eines individuellen Behandlungsplans, - selbständige Begleitung und Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sowie ihrer Neugeborenen, - selbständiges Entlassmanagement, - Reflektion der klinikinternen Standards mit geltenden Leitlinien und Empfehlungen, - Reflektion der eigenen Haltung in Bezug auf die Betreuungssituation. 	
Die Absolvent*innen...	
<ul style="list-style-type: none"> - bringen sich aktiv in das interdisziplinäre Team ein, - erkennen Risiken und Notfälle und leiten diese Informationen angemessen weiter, - führen eine indizierte Episiotomie durch, - vernähen kleine Geburtsverletzungen, 	

- erkennen pathologische Fälle, leiten diese Information fachgerecht weiter und assistieren weitgehend selbständig bei der weiteren Behandlung,
- können selbständig Dokumentation von Routinemaßnahmen und physiologischen Verläufen sowie pathologischen Verläufen erstellen.

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich IV:

IV.1. analysieren anhand eines Fallbeispiels personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen, um zur Qualität des Betreuungsprozesses beizutragen,

IV.2. analysieren anhand eines Fallbeispiels eine qualitätsfördernde Kommunikation zur interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken,

IV.3. gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse.

Kompetenzbereich V:

V.1. analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,

V.2. entwickeln individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und machen Vorschläge, diese Lösungen teamorientiert umzusetzen.

Kompetenzbereich VI:

VI.1. analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit.

3		Aufbau				
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Wochenbett und Stillzeit – 115,5h	P	115,5h	
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt – 500,5h	P	500,5h	
3	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung/Prüfungsvorbereitung	P	6h/0,4 SWS	98h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4		Prüfungskonzeption				
Prüfungsleistung(en)						
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote	

1	MAP	Staatliche mündliche Prüfung zur Hebamme - Kompetenzbereiche IV, V und VI mit Bezug zu Kompetenzbereich I (mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gem. §§ 24-27 HebStPrV;	30 Min		24/24
		Die Gesamtnote des mündlichen Teils der staatlichen Prüfung fließt gemäß § 34 Abs. 3 Nr. 2 HebStPrV zu einem Drittel in die Gesamtnote der staatlichen Prüfung zur Hebamme ein.			
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			24/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	
	Standardisiertes Protokoll				

5	Voraussetzungen				
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Voraussetzung für die Prüfungsleistung Nr. 1 ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung zur Hebamme, vgl. § 17 Abs. 4. 				
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.				
Regelungen zur Anwesenheit	Keine				

6	Angebot des Moduls				
Turnus/Taktung	WiSe				
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.	05			

7	Mobilität/Anerkennung				
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-				
Modultitel englisch	Practical module-6				
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Puerperium and breastfeeding – 115,5h				
	LV Nr. 2: Pregnancy and birth – 500,5h				
	LV Nr. 3: Job attached learning				

8	Sonstiges				
	Pflichten des Praxispartners: <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächs - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls - Ermöglichung eines Praxisbesuchs 				

	<p>Aufgaben der Praxisbegleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbesuch - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen <p>Die Zulassung zur staatlichen Prüfung erfolgt auf Antrag der Studierenden (§18 HebStPrV). Für die Zulassung zur staatlichen Prüfung legt die antragsstellende Person den bisherigen Tätigkeitsnachweis nach §12 HebStPrV vor; zum Zeitpunkt der Zulassung muss absehbar sein, dass die in § 12 HebStPrV beschriebenen Vorgaben bis zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung erfüllt werden können. Der vollständige Nachweis nach § 12 HebStPrV muss spätestens zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung vorliegen.</p>
--	--

n) Das Modul 8.3 „Praxismodul 7“ erhält folgende neue Fassung:

8.3 Praxismodul 7

Studiengang	Hebammenwissenschaft B. Sc.
Modul	Praxismodul-7
Modulnummer	HebWiss-8.3

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	8
	Leistungspunkte (LP)	12
	Workload (h) insgesamt	360
	Dauer des Moduls	1
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil	
	Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
	Das Praxismodul bildet den Abschluss der praktischen Ausbildung. In der staatlichen praktischen Prüfung zeigen die Studierenden die erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten aus der Gesundheitsversorgung im Bereich Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenversorgung sowohl am Praxisort als auch in der Simulation.	
	Lehrinhalte	
	Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung: Vorbereitung und Nachbereitung des Praxiseinsatzes	
	In diesem Modul werden folgende Themen behandelt:	
	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges Aufnahmemanagement - Selbständiges Erstellen eines individuellen Behandlungsplans - Selbständige Durchführung der geplanten Maßnahme - Selbständige Begleitung, Beratung, Überwachung und Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sowie ihrer Neugeborenen 	

- Selbständiges Entlassmanagement
- Reflektion der klinikinternen Standards mit geltenden Leitlinien und evidenzbasierten Empfehlungen
- Reflektion der eigenen Haltung in Bezug auf die Betreuungssituation
- Selbständige Dokumentation

Anlage 3 HebStPrV

Die Absolvent*innen haben folgende Leistungen erbracht und nachgewiesen:

1. Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen,
2. Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt,
3. Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst; wenn diese Zahl nicht erreicht werden kann, kann sie im begründeten Ausnahmefall auf 30 Geburten gesenkt werden, sofern die studierende Person außerdem an 20 weiteren Geburten teilnimmt,
4. Aktive Teilnahme an ein oder zwei Steißgeburten; ist dies aufgrund einer ungenügenden Zahl von Steißgeburten nicht möglich, ist der Vorgang zu simulieren,
5. Durchführung des Scheidendammschnitts und Einführung in die Vernähung der Wunde; die Praxis der Vernähung umfasst die Vernähung der Episiotomien und kleiner Dammsrisse und kann im begründeten Ausnahmefall auch simuliert werden,
6. Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett,
7. Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett und 100 gesunden Neugeborenen,
8. Überwachung und Pflege von Neugeborenen, einschließlich Frühgeborenen, Spätgeborenen sowie von untergewichtigen und kranken Neugeborenen,
9. Pflege pathologischer Fälle in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
10. Einführung in die Pflege pathologischer Fälle in der Medizin und Chirurgie.

Lernergebnisse

Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung:

Die Absolvent*innen...

- reflektieren ihrer Rolle im geburtshilflichen Team und im Klient*innenkontakt,
- reflektieren die eigenen Fähigkeiten und erkennen Grenzen,
- reflektieren und beschreiben ihre Eindrücke und Emotionen,
- reflektieren wissenschaftliche Handlungsempfehlungen mit der alltäglichen Praxis.

Anlage 1 HebStPrV

Die Absolvent*innen...

Kompetenzbereich I:

I.1.b. stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,

I.1.c. klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,

I.1.d. beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,

I.1.g. beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan,

I.1.h. erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,

I.2.b. leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädel- lage, führen bedarfsabhängig einen Scheidendamm- schnitt durch und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,

I.2.c. betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,

I.2.d. erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,

I.2.e. erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,

I.2.f. übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,

I.2.g. führen im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durch,

I.2.j. führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen,

I.3.b. untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,

I.3.c. erklären der Frau und dem anderen Elternteil die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,

I.3.d. beraten die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,

I.3.e. erklären der Frau und dem anderen Elternteil die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,

I.3.f. beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,

I.3.g. beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,

I.3.h. erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.

Kompetenzbereich II:

II.3. führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,

II.4. kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

Kompetenzbereich III:

III.1. berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,

III.2. berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung,

III.3. beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häuslicher Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin,

III.4. leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.

3	Aufbau
Komponenten des Moduls	

Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Schwangerschaft und Geburt-192,5h	P	192,5h	
2	Begleiteter externer Praxiseinsatz		Wochenbett- 38,5h	P	38,5h	
3	Seminar		Arbeitsverbundenes Lernen/Praxisbegleitung/Prüfungsvorbereitung	P	6h/0,4SWS	123h
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
-						

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MTP	Praktische Prüfung „Wochenbett“ als Bed-side-Prüfung (praktischer Teil der staatlichen Prüfung gem. §§ 28-33 HebStPrV; Gewichtung für Gesamtnote des praktischen Teils der staatlichen Prüfung 20%)	60 – 100 Min		2,4/12
2	MTP	praktische Prüfung „Geburt“ in der Simulation (praktischer Teil der staatlichen Prüfung gem. §§28-33 HebStPrV; Gewichtung für Gesamtnote des praktischen Teils der staatlichen Prüfung 60%)	120 – 160 Min		7,2/12
3	MTP	praktische Prüfung „Schwangerschaft“ in der Simulation (praktischer Teil der staatlichen Prüfung gem. §§28-33 HebStPrV; Gewichtung für Gesamtnote des praktischen Teils der staatlichen Prüfung 20%)	60 – 100 Min		2,4/12
		Die Gesamtnote des praktischen Teils der staatlichen Prüfung fließt gemäß § 34 Abs. 3 Nr. 3 HebStPrV zu einem Drittel in die Gesamtnote der staatlichen Prüfung zur Hebamme ein.	Max. 360 Minuten		
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			12/240		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art			Dauer/ Umfang	ggf. organisatorische Anbindung an LV Nr.
	Standardisiertes Protokoll				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehender Vertrag über die akademische Hebammenausbildung mit einem Kooperationspartner 2. Zulassung zur staatlichen Prüfung zur Hebamme, vgl. § 17 Abs. 4 3. Voraussetzung für die Teilnahme an der praktischen Prüfung ist die Vorlage des vollständigen Nachweises nach § 12 HebStPrV spätestens zum Prüfungstermin des praktischen Teils
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Keine

6 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	SoSe
Modulbeauftragte*r/FB	Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile. 05

7 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	-
Modultitel englisch	Practical module-7
	LV Nr. 1: Pregnancy and birth – 192,5h
	LV Nr. 2: Clinical puerperium and breastfeeding – 38,5h
	LV Nr. 3: Job attached learning

8 Sonstiges	
	<p>Pflichten des Praxispartners:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Praxiseinsatzes und Erstellung eines Praxiseinsatzplans - Durchführung und Dokumentation eines Erst- und Abschlussgesprächs und ggf. eines Zwischengesprächs (bei Bedarf) - Zusammenarbeit von Student*in und Praxisanleiter*in entsprechend gesetzlicher Vorgaben - Bestätigung des standardisierten Protokolls - Abnahme der Prüfungsteile des praktischen Teils der staatlichen Prüfung u.a. von einer/m Praxisanleiter/in <p>Aufgaben der Praxisbegleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung des Praxiseinsatzes - Bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche führen <p>Die Zulassung zur staatlichen Prüfung erfolgt auf Antrag der Studierenden (§18 HebStPrV). Für die Zulassung zur staatlichen Prüfung legt die antragsstellende Person den bisherigen Tätigkeitsnachweis nach §12 HebStPrV vor; zum Zeitpunkt der Zulassung muss absehbar sein, dass die in § 12 HebStPrV beschriebenen Vorgaben bis zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung erfüllt werden können. Der vollständige Nachweis nach § 12 HebStPrV muss spätestens zum Prüfungstermin des praktischen Teils der staatlichen Prüfung vorliegen.</p>

o) In den Modulen 1.1, 1.4, 2.1, 2.3, 3.2, 4.2, 5.1, 5.3, 6.1 und 8.2 wird jeweils unter 4 Prüfungskonzeption der Satz „Die Art der Prüfungsleistung wird von der Prüferin/dem Prüfer

rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben“ durch den Satz „Die Art der Prüfungsleistung wird von der/dem Modulbeauftragten rechtzeitig zu Beginn des Moduls in geeigneter Weise bekannt gegeben.“ ersetzt.

- p) In allen Modulen werden jeweils unter 6 Angebot des Moduls Modulbeauftragte*r/FB die dortigen Angaben durch den Satz „Sie finden die Modulbeauftragten im Medicampus Mobile.“ ersetzt.**

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Münster (AB Uni) in Kraft.

Sie gilt für alle Studierenden, die zum Wintersemester 2025/2026 in den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft eingeschrieben werden. Sie gilt ab dem Wintersemester 2025/2026 auch für alle Studierenden, die seit dem Wintersemester 2022/2023 in den Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft eingeschrieben wurden, soweit sie Module noch nicht begonnen bzw. abgeschlossen haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Medizin der Universität Münster vom 15.07.2025. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des HG NRW oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 21.08.2025

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s